

Verwaltung und Wirtschaft gemeinsam gegen Korruption

Bericht über den Fachkongress Korruptionsprävention des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) führte am 8. März einen in dieser Art bisher einzigartigen, branchenübergreifenden Kongress gegen Korruption durch. Unter dem Motto „Verwaltung und Wirtschaft gemeinsam gegen Korruption“ tauschten über 250 Teilnehmer aus Verwaltung, Unternehmen und Verbänden Erfahrungen und Strategien zur Korruptionsprävention aus. Als prominente und fachkundige Redner haben Bundesminister a.D. Dr. Theo Waigel und die Vorstände von Daimler AG, Deutsche Bahn AG und Transparency International Deutschland in hochinteressanten Vorträgen die Notwendigkeit von Präventionsstrategien vorgestellt. Anschließend haben Diskussionsrunden zu Fachthemen mit Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung die jeweiligen Aspekte einer Korruptionsprävention erörtert. Die Veranstaltung war dadurch ein ausgesprochener und wegweisender Erfolg.

Bundesminister Peter Ramsauer hat auf der Veranstaltung Wirtschaft und Verwaltung zum gemeinsamen Kampf gegen Korruption aufgerufen. Er betonte, dass Korruption in keiner Form und auf keiner Ebene toleriert wird. Sie behindert Wettbewerb und Fortschritt, sie schadet der Gesellschaft, ihrer Wirtschaft und dem Sozialwesen. Einmal verlorenes Vertrauen ist nur mit großem Aufwand wieder herzustellen. Klare, transparente Regeln, kombiniert mit der Sensibilisierung der Beschäftigten für das Problem und eine lückenlose Verfolgung von Vergehen, sind aus seiner Sicht der Schlüssel gegen Korruption. Folgerichtig setzt das Ministerium mit seinem Antikorruptionsprogramm bei der Prävention an.

Frau Dr. Christine Hohmann-Dennhardt, im Vorstand der Daimler AG zuständig für Recht und Integrität, verglich Korruption mit einem Krebsgeschwür, das rechtsstaatliches Handeln verhindert, demokratischen Entwicklungen entgegenwirkt, Recht nur denen gibt, die über das nötige Geld verfügen, und letztlich auch ein sicheres nachhaltiges Wirtschaften nicht ermöglicht. Wirtschaftliche Schäden durch Korruption sind enorm hoch. Bei Bauprojekten komme es z.B. häufig zu Pfusch, sagte die Vorsitzende von Transparency International

Deutschland, Frau Prof. Dr. Edda Müller. „Es wird schlechtes Material verwendet, um Zahlungen, die man geleistet hat, wieder herauszuholen“. Sie forderte deshalb ein bundesweites Korruptionsregister für auffällige Firmen und einen verbesserten Schutz von Hinweisgebern.

Die Teilnehmer zeigten ihr aktives Engagement gegen Korruption und Ihre Bereitschaft, sich auch weiterhin gemeinsam und nachhaltig dem Thema Korruptionsprävention in der öffentlichen Verwaltung und in der Wirtschaft zu widmen. Herr Dr. Theo Waigel betonte ausdrücklich, dass Bestechung für Unternehmen unrentabel ist, die Kosten für Strafen und Aufarbeitung sind hoch. Das Gegenteil sei der Fall, denn „saubere Geschäfte“ seien mittlerweile für die Unternehmen zu einem Wettbewerbsvorteil geworden. Herr Dr. Waigel hob ausdrücklich hervor, dass bei Siemens bisher kein einziger Auftrag verloren gegangen ist, nur weil man Niemanden mehr besteche. Als unabhängiger Compliance Monitor bei der Siemens AG überwacht er die Aufarbeitung der Schmiergeldaffäre und die eingeführten Compliance Maßnahmen und hat dabei insgesamt einen sehr guten Überblick über die Compliance Aktivitäten in Deutschland. Über die Hälfte der deutschen Unternehmen besitze derzeit noch keine besonderen Compliance Regeln oder einen Compliance Beauftragten.

Grundlage einer jeden Strategie zur Vermeidung von Korruption ist eine umfassende Information zu diesem Thema. Diese wurde auf der hochkarätig besetzten Veranstaltung ausführlich vermittelt. Mit der Darstellung der guten Beispiele aus unterschiedlichen Bereichen der behördlichen und betrieblichen Praxis wurde Wissen vermittelt und wurden Aktivitäten zur Korruptionsprävention dargestellt, die für die Teilnehmer als Anregung für Verbesserungen im Rahmen der Korruptionsprävention in ihren Bereichen dienen können. Herr Bundesminister Ramsauer betonte, jeder Mitarbeiter eines Unternehmens sollte wissen, wie er sich einem Amtsträger gegenüber verhalten muss. Unternehmen dürften Amtsträger nicht in die Verlegenheit bringen, gegen ihre Grundsätze zu verstoßen. Auch Amtsträger müssten entsprechende Regelungen der Unternehmen kennen.

Zum besseren Verständnis der bestehenden Regelungen über Zuwendungen (Annahme von Belohnungen, Geschenken und sonstigen Vorteilen) wurde im letzten Jahr in einem Initiativkreis Korruptionsprävention Bundesverwaltung/Wirtschaft bereits ein Fragen- und Antwortkatalog erarbeitet. Darauf wies Herr Dr. Jörg Horney von der ThyssenKrupp AG hin. In seinem Vortrag stellte er die Arbeit des Initiativkreises vor und erläuterte die wesentlichen Inhalte des Kataloges.

(Hinweis: In der Zeitschrift NZWiSt Heft 1 in 2012 ist hierzu auch ein Beitrag über die Inhalte des Fragenkataloges erschienen.)

Korruptionsprävention ist von elementarer Bedeutung zur Wahrung der Integrität der Beschäftigten in der Verwaltung und für das Vertrauen in den Staat, der ausschließlich an Recht und Gesetz orientiert handelt. Korruptionsprävention ist auch von elementarer Bedeutung für die Reputation der Unternehmen und für eine zuverlässig funktionierende öffentliche Verwaltung. Die in der Vergangenheit aufgedeckten Korruptionsskandale in der Wirtschaft, Herr Dr. Waigel hat dies sehr anschaulich dargestellt, haben dies deutlich gezeigt. Integres Verhalten von Unternehmen ist mittlerweile ein Unternehmenswert wie Spitzentechnologie.

Die Frage, ob Integrität erlernbar ist, war Thema der ersten Podiumsdiskussion. Dazu stelle Herr Otto Geiß kurz das Wertemanagement der Fraport AG vor. Alle Redner waren sich einig, dass jede Person in ihrer Wertevorstellung maßgeblich durch die Erziehung geprägt wird. Aber auch ein Wertemanagement in einem Unternehmen oder einer Behörde kann dabei eine Art „Erziehungsschule“ sein und zu korrektem persönlichen Verhalten motivieren. Das wichtigste Ziel einer aktiven Korruptionsprävention ist daher – darauf wies Herr Odenwald, Abteilungsleiter der Zentralabteilung im BMVBS ausdrücklich hin -, in Schulungen zu sensibilisieren und Gefahren und mögliche Verstrickungen bewusst zu machen. Die allermeisten Beschäftigten in Verwaltung und Unternehmen sind persönlich integer.

Compliance, also die strikte Regeleinhaltung, gelingt nicht, wenn dies nur verordnet wird, sagte Frau Dr. Hohmann-Dennhardt. Es bedarf eines Bewusstseinswandels bei allen Beschäftigten und eines Kulturwandels im Unternehmen, insbesondere wenn Handeln, das früher geduldet wurde, auf einmal verboten ist und mit Strafen geahndet wird. „Akzeptanz, Einsicht in die Notwendigkeit vorbeugender Maßnahmen, Erkenntnis der Richtigkeit neuer eingeschlagener Wege und Bereitschaft, sie mitzugehen und Verantwortung zu übernehmen, sind hier maßgebliche Faktoren“.

In der Bundesverwaltung und in der Wirtschaft hat die Korruptionsprävention heute einen hohen Stellenwert. Ziel der Bundesverwaltung und der Wirtschaft ist es, insgesamt nicht nur aufgetretene Korruptionsfälle konsequent zu verfolgen, sondern mit Hilfe vorbeugender Maßnahmen als Bestandteil bei der pflichtgemäßen Erfüllung der täglichen Aufgaben der

Korruption nachhaltig entgegen zu wirken. Hierzu lieferten das BMVBS und die Deutsche Bahn sowie die zweite Podiumsdiskussion gute Beispiele aus der Praxis.

Der Antikorruptionsbeauftragte des BMVBS, Herr Dr. Klaus Stadler, stellte am Beispiel des Ministeriums dar, dass mit einem guten Fortbildungskonzept und der Durchführung von Seminaren effektiv gegen Korruption vorgebeugt werden kann. Die Möglichkeiten, Wissen zu vermitteln und zum Thema Korruptionsprävention zu sensibilisieren, sind vielfältig. Herr Dr. Stadler stellte hierbei die persönliche Ansprache als effektivste Maßnahme heraus.

„Zielgruppenorientierte individuelle Fortbildung von Mensch zu Mensch wirkt am besten gegen Korruption und stärkt die Integrität unmittelbar“.

Die Deutsche Bahn hat nach der Datenaffäre um massenhaft erfasste Mitarbeiterdaten seine Compliance Abteilung neu organisiert und ausgebaut. Herr Gerd Becht, zuständiger Vorstand der DB AG, sagte, dass die Bahn „ein verlockendes Ziel für kriminelle Phantasien“ sei, da mehr als 20 Milliarden Euro im Jahr vergeben werden. Der Kampf gegen Korruption sein ein ständiger Prozess. Deshalb will sich die Bahn mit einem neuen Programm gegen Korruption sowie Untreue und Kartelle schützen. Besonders achten will die Bahn auch auf ihre Vertragspartner. Bei Lieferanten würden Antikorruptionssysteme erwartet.

Das gemeinsame Ziel von Verwaltung und Wirtschaft ist es, auch auf dem Wege der Korruptionsprävention alles Erdenkliche zu tun, um Korruption bereits im Keim zu ersticken. Dazu müssen Wirtschaft und Verwaltung zusammenarbeiten. Die Veranstaltung setzte ein starkes öffentliches Zeichen dafür, dass die Verkehrs- und Bauverwaltung des Bundes und die Wirtschaft sich gemeinsam entschieden gegen Korruption wenden.

Das BMVBS wird auch weiterhin verstärkte Anstrengungen in der Korruptionsprävention unternehmen. Insbesondere die öffentliche Verwaltung als Auftraggeber von Wirtschaftsleistungen muss Vorbild sein und den berechtigten Anspruch der Bürgerinnen und Bürger auf Vertrauen in die Integrität und Funktionsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung erfüllen. Deshalb hat das Ministerium die Bedeutung von Integrität und Vertrauen in sein Leitbild aufgenommen. Die Prävention ist das entscheidende Element einer langfristig erfolgreichen Korruptionsbekämpfung.

Die auf der Veranstaltung vorgeführten Präsentationen von Frau Prof. Dr. Edda Müller, Herrn Dr. Jörg Horney und Herrn Dr. Klaus Stadler können Sie über die Website <http://gemeinsam-gegen-korruption.de> aufrufen.